



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Mag.^a Margot Nazzal
Landeskulturdirektorin

zum Thema:

OÖ KulturEXPO 2027

Kultur, Natur, Erbe

am

Donnerstag, 2. Juli 2026, 09:00 Uhr

Linzer Landhaus, Steinerner Saal

Rückfragen-Kontakt

- DI Christian Kitzmüller | Presse Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer |
(+43 732) 77 20-116 25; (+43 664) 600 72-116 25 |
christian.kitzmueller@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö.
Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung
Kommunikation und
Medien

OÖ KulturEXPO 2027 *Kultur Natur Erbe*

„Schau drauf“

2027 gibt es gleich mehrere UNESCO-Welterbe Jubiläen zu feiern. 55 Jahre Welterbekonvention (1972), genauer „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Menschheit“; 35 Jahre Ratifizierung durch Österreich (1992); 30 Jahre Welterbe Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut (1997); 30 Jahre Nationalpark Kalkalpen (1997) und 10 Jahre Welterbe Alte Buchenwälder und Buchenurwälder im Nationalpark Kalkalpen (2007). Und ganz Oberösterreich feiert mit!

Die zweite OÖ KulturEXPO 2027 lädt von April bis Dezember 2027 ein, das UNESCO-Welterbe und Immaterielle Kulturerbe in Oberösterreich neu zu entdecken.

Als wandelbares Kultur-Format richtet sich die OÖ KulturEXPO jedes Mal neu aus. Ihr Ausgangspunkt ist dabei stets Oberösterreich mit seiner Geschichte, seiner Natur, seiner Kultur und seinen Menschen.

2027 widmet sich die OÖ KulturEXPO dem Kultur- und Naturerbe in Oberösterreich und darüber hinaus: nicht als Konservierung von Vergangenheit, sondern als aktive Entscheidung für die Zukunft.

Die vier oberösterreichischen Welterbestätten:

Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut

Grenzen des Römischen Reiches – Donaulimes (Westlicher Abschnitt)

Alte Buchenwälder und Buchenurwälder im Nationalpark Kalkalpen

Sie entstanden über Jahrhunderte und Jahrtausende, durch Zufall oder Absicht, als Produkt menschlichen Handelns oder natürlicher Prozess. Gemeinsam mit dem Immateriellen Kulturerbe – lebendige Traditionen und handwerkliche Fähigkeiten - tragen diese Fundstätten und Naturgebiete aber auch Wissen in sich, das wir vielleicht erst morgen brauchen. Für Fragen, die wir vielleicht heute noch gar nicht kennen.

Daneben ist noch eine weitere Frage zentral für die OÖ KulturEXPO 2027: Was haben diese Stätten, Orte und Denkmale, aber auch diese Kulturpraktiken und Techniken in ihrer unvergleichlichen Vielfalt miteinander zu tun? Was verbindet sie miteinander und mit gleichbedeutenden Orten auf der Welt? Welche Erzählungen unserer Menschheits- und Naturgeschichte manifestieren sich - materiell und immateriell – im gemeinsamen Kultur- und Naturerbe?

Die OÖ KulturEXPO 2027 schlägt durch vielfältige Programmpunkte Blickrichtungen vor und lädt ein, neue Perspektiven einzunehmen – auf das, was war, was ist und was noch werden kann:

SCHAU ZURÜCK fragt nach dem Wissen vergangener Generationen und danach, welche Spuren Geschichte in Landschaften, Objekten und kulturellen Praktiken hinterlassen hat.

SCHAU HIN richtet den Blick auf die Gegenwart: Welche Fähigkeiten, Traditionen und Erfahrungen helfen uns heute weiter? Welche müssen neu gedacht werden?

SCHAU WEITER öffnet Räume für Zukunftsbilder und gemeinsame Verantwortung. Was wollen wir kommenden Generationen hinterlassen?

SCHAU DRAUF macht sichtbar, warum Schutz, Pflege und Weitergabe von Kultur- und Naturerbe keine nostalgische Aufgabe, sondern eine gesellschaftliche Zukunftsentscheidung und eine kontinuierliche Auseinandersetzung darstellen.

SCHAU RAUS setzt Oberösterreich in Beziehung zur Welt: als Teil internationaler UNESCO-Netzwerke, globaler Wissensräume und gemeinsamer Menschheitsgeschichten.

Statements

Landeshauptmann und Kulturreferent Mag. Thomas Stelzer:

Oberösterreich ist reich an Orten, Landschaften, Traditionen und Geschichten, die weit über unser Bundesland hinaus Bedeutung haben. Die OÖ KulturEXPO 2027 macht dieses einzigartige Kultur- und Naturerbe sichtbar und erlebbar. Sie zeigt, was Generationen vor uns geschaffen, bewahrt und weitergegeben haben – und sie schlägt zugleich die Brücke zur Gegenwart: zu den vielen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, Kulturinitiativen und engagierten Menschen, die heute das kulturelle Leben in unseren Regionen gestalten und weiterentwickeln. Die KulturEXPO stellt die Frage, was wir selbst kommenden Generationen hinterlassen wollen. Das Motto ‚Schau drauf‘ verbindet daher Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es erinnert uns daran, dass unser Erbe nicht nur Teil unserer Identität ist, sondern auch Orientierung für die Zukunft gibt. Wer seine Wurzeln kennt, kann Veränderungen mit Selbstvertrauen gestalten. Genau dazu lädt die OÖ KulturEXPO 2027 ein: unsere Heimat neu zu entdecken, ihre kulturelle Vielfalt bewusst wahrzunehmen und ihren Wert für morgen sichtbar zu machen

Landeskulturdirektorin Mag.^a Margot Nazzal:

2024 hat die OÖ KulturEXPO bei ihrer Premiere Oberösterreich in eine Bühne für Anton Bruckner verwandelt. In ihrer zweiten Ausgabe widmet sie sich einer vollkommen anderen Welt und stellt allein damit unter Beweis, wie vielfältig das Kulturland Oberösterreich ist. Im Mittelpunkt stehen die UNESCO-Welterbestätten und das Immaterielle Kulturerbe in Oberösterreich. Wir wollen unser gemeinsames Erbe unter die Leute bringen, uns damit auseinandersetzen, es künstlerisch reflektieren und hinterfragen. Einen großen Stellenwert wird dabei die Vermittlung einnehmen. Die unterschiedlichen Formate sollen Neugier wecken, Wissen verständlich vermitteln und Lust machen, sich mit Kultur, Geschichte und den Besonderheiten der Region auseinanderzusetzen. Die UNESCO-Welterbestätten werden bei der OÖ KulturEXPO zu lebendigen Plätzen, die es zu entdecken gilt.

UNESCO-Welterbe in Kürze

UNESCO-Welterbe ist ein gewichtiger Begriff, der vom Schutz herausragender Kultur- und Naturgüter erzählt. Seit 1972 verzeichnet die UNESCO auf Basis eines Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt besonders schützenswerte Stätten.

Aktuell sind darin mehr als 1200 Stätten in 168 Staaten gelistet. Die Aufnahme ist Anerkennung und Verpflichtung zugleich, das Erbe für zukünftige Generationen zu erhalten und es zu erforschen. Österreich ist mit 12 Welterbestätten vertreten, vier davon befinden sich zu Teilen in Oberösterreich.

Seit 2003 gibt es zudem das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes. Dieses umfasst überlieferte Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Rituale und Feste sowie Wissen um Natur oder Handwerkskünste. Allein für Österreich sind aktuell rund 180 Kulturpraktiken angeführt.

4 Welterbestätten in Oberösterreich

Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

Verborgen in stillen Gewässern liegt ein UNESCO-Welterbe, an dem Österreich seit 2011 Anteil hat: die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“. Gemeinsam mit Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien und der Schweiz bilden insgesamt 111 Pfahlbausiedlungen des Alpenraumes grenzübergreifend ein gemeinsames UNESCO-Welterbe. Vier dieser urgeschichtlichen Siedlungsreste befinden sich in oberösterreichischen Seen, drei davon im Attersee und eine im Mondsee, eine fünfte liegt im Keutschacher See (Kärnten).

Diese versunkenen Seeufersiedlungen gehören zu den am besten erhaltenen Zeugnissen prähistorischer Gesellschaften in Europa. Sie sind eine außergewöhnliche Quelle für die Forschung und unser Wissen über das Leben seit der Jungsteinzeit.

Die Siedlungen der Mondseekultur entstanden im 4. Jahrtausend v. Chr. an Attersee und Mondsee. Durch Bronze und Eisenzeit hindurch bauten Menschen in der Region weiter Holzhäuser am Rande der Seen. Dass sie heute unter Wasser liegen, hat sie vor Zerstörung bewahrt.

Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut

Seit 1997 ist die Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut UNESCO-Welterbe und damit Oberösterreichs erster Eintrag in die internationale Liste schützenswerter Stätten. Die Kernregion - Hallstatt, Hallstätter See mit den umliegenden Gebieten bis zum Dachsteinmassiv und dem Hohen Dachstein, den Gemeinden Gosau und Obertraun - ist Teil des Salzkammerguts. Hier wurde bereits seit prähistorischer Zeit Salz abgebaut, das zum wichtigsten Wirtschafts- und Exportgut dieser Kulturlandschaft avancierte. Die damit einhergehende, archäologisch gut dokumentierte kulturelle Blüte ab ca. 800 v. Chr. gab einem ganzen Abschnitt der Eisenzeit ihren Namen: Hallstattzeit.

Berühmt ist das 300 Quadratkilometer große Welterbegebiet außerdem für seine landschaftliche Schönheit, die schon seit Jahrhunderten Anziehungspunkt für Forschende, Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Disziplinen und Genres und Reisende war.

Grenzen des Römischen Reiches - Donaulimes (Westlicher Abschnitt)

Als jüngstes UNESCO-Welterbe in Oberösterreich wurde 2021 der Donaulimes in das erlesene Register aufgenommen. Entlang der Donau verlief einst die Grenze des Imperium Romanum, des Römischen Reichs. Überreste von Legionslagern, Wachtürmen und Kastellen erzählen vom antiken Leben am Rande des Weltreiches, das viele Jahrhunderte lang große Teile Europas prägte. Als einzigartige Grenzbefestigung an den Außengrenzen wurde der Limes zur Sicherung der militärischen, politischen und wirtschaftlichen Stabilität errichtet. Diese Flussgrenze ermöglichte jedoch auch eine soziale und kulturelle Entwicklung, die den europäischen Raum entscheidend formte.

Österreich ist mit 47 Baudenkmälern und archäologischen Fundstellen an dieser transnationalen Welterbestätte vertreten. In Oberösterreich gibt es folgende

Fundstätten: Oberranna (Kleinkastell), Schlögen (Vicus, Kastell), Wilhering (Wachturm), Linz (Siedlung Martinsfeld, Befestigung Schlossberg) und Enns (Gräberstraße, Canabae, St. Laurenz, Legionslager).

Alte Buchenwälder und Buchenurwälder im Nationalpark Kalkalpen

Lange bevor Menschen sich in Europa ansiedelten, wurzelten hier schon Bäume. Mehr als ein Fünftel des Kontinents war mit Wald, hauptsächlich Buchenwäldern, bedeckt. Mit der Sesshaftigkeit der Menschen wurden diese jedoch zugunsten von Ackerland und Weidegebieten gerodet und auf ein Drittel ihrer ursprünglichen Größe verkleinert. Unter der Bezeichnung „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ führt die UNESCO 94 Waldgebiete in 18 europäischen Ländern als Welterbe. Sie bezeugen in ihrer Gesamtheit die Evolutionsgeschichte Europas nach der letzten Eiszeit und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Buchenwälder.

Österreich ist seit 2017 Teil dieser Liste mit dem 3685 Hektar großen Wildnisgebiet Dürrenstein (Niederösterreich) und den 5252 Hektar großen Gebieten im Nationalpark Kalkalpen (Oberösterreich), wo die beiden ältesten datierten Buchen Zentraleuropas stehen. Diese Enklaven sind wichtige Forschungsorte für die Entwicklung von Tier- und Pflanzenarten und die Zusammenhänge von Klima und Umwelt.

Immaterielles Kulturerbe

Menschliche Kultur äußert sich nicht nur in eindrucksvollen Bauten, geformten Landschaften oder archäologischen Funden, sie zeigt sich auch in Festen, Ritualen, Fertigkeiten und Wissensformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie machen das Immaterielle Kulturerbe im Sinne der UNESCO aus, zu dem der Lichtbratlmontag in Bad Ischl ebenso zählt, wie der Mühlviertler Blaudruck und der Innviertler Landler.

Die UNESCO hat fünf Bereiche definiert, in die dieses Erbe unterteilt werden kann:

1. mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes;

2. darstellende Künste
3. gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
4. Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum
5. traditionelle Handwerkstechniken

Oberösterreich besitzt eine unglaubliche Vielfalt an Immateriellem Kulturerbe. 71 derzeit auf dem nationalen Verzeichnis gelistete Traditionen und Aktivitäten spiegeln diesen kulturellen Reichtum wider und zeigen regionale Besonderheiten auf. Dieses lebendige Kulturerbe wird von Menschen und Gesellschaften getragen, weitergegeben und immer wieder neu gedacht und geformt.

Kulturvermittlung

Zum Staunen, Mitmachen und gemeinsam entdecken

Die OÖ KulturEXPO 2027 lädt ein, Oberösterreichs UNESCO-Welterbestätten auf neue und spannende Weise kennenzulernen. Mit vielfältigen Angeboten für Groß und Klein wird Welterbe und Immaterielles Kulturerbe lebendig, greifbar und erlebbar gemacht.

Die unterschiedlichen Formate wecken Neugier, vermitteln Wissen auf verständliche Weise und machen Lust, sich mit Kultur, Geschichte und den Besonderheiten der Region auseinanderzusetzen. Dabei stehen Offenheit, Freude am Entdecken und ein einfacher Zugang für unterschiedliche Zielgruppen im Mittelpunkt.

Angebote

- ▶ Welterbe hoch 3 für Schulen in Oberösterreich
- ▶ Crash-Kurse: Kompaktes Wissen für Interessierte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- ▶ Sammelspaß: Lustige Sammelaktion rund um die vier Welterbestätten
- ▶ Entdecker:innentage: Forschen in den Welterbestätten

Termine und Informationen zur Anmeldung erhalten Sie demnächst über die Website:
www.kulturexpo.at